

Das Kompetenzzentrum Schulentwicklung

im Kompetenzverbund lernen:digital



Der Kompetenzverbund lernen:digital

Der Kompetenzverbund lernen:digital gestaltet den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis für die digitale Transformation von Schule und Lehrkräftebildung. Vier Kompetenzzentren bündeln in den Bereichen MINT, Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft, Musik/Kunst/Sport und Schulentwicklung die Expertise aus über 200 länderübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Eine Transferstelle macht die Ergebnisse für Lehrkräfte sichtbar, fördert die ko-konstruktive Weiterentwicklung mit der Praxis und unterstützt den bundesweiten Transfer in die Lehrkräftebildung.

Was macht das Kompetenzzentrum Schulentwicklung?

In **vier Projektverbünden**, **37 Teilprojekten** und insgesamt **22 Hochschul- und Forschungseinrichtungen** werden zwischen **August 2023 und März 2026** forschungsbasierte Fortbildungs-, Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Professionalisierung von Schulleitungen, Lehrkräften und dem gesamten pädagogischen Personal hinsichtlich einer zukunftsorientierten digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung entwickelt. Querschnittsthemen der vier Projektverbünde sind u.a.: **Partizipation, Inklusion, Digital Leadership, KI & Data Literacy**. Dabei werden fünf Dimensionen digitalisierungsbezogener Schulentwicklung in den Blick genommen: **Unterrichts-, Organisations-, Kooperations-, Technologie- und Personalentwicklung**. Broker:innen vernetzen die Projektverbünde untereinander und mit anderen Akteur:innen, bündeln ihre Expertisen und erhöhen die Sichtbarkeit ihrer Forschung und Fortbildungsprodukte, z.B. durch Tagungen und gemeinsame Publikationen.



DigiSchuKuMPK arbeitet gemeinsam mit Projektschulen in Entwicklungswerkstätten Fortbildungsangebote zur Förderung von Multiprofessionalität als Kernelement einer heterogenitätssensiblen Schulkulturentwicklung mit den Schwerpunkten Inklusion und Ganztag aus.



KoKon fokussiert auf Lehrkräftekooperation als Schlüsselement der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung und unterstützt ko-konstruktive Prozesse der Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung an Schulen mit der Entwicklung der Instrumente DigCompEduObserve und DigCompEduCollaborate.



LeadCom entwickelt Fortbildungs- und Beratungsangebote für Schulleitungen und mit digitaler Schulentwicklung befasste Lehrkräfte im Hinblick auf eine zukunftsorientierte digitale Schulentwicklung. Der Fokus liegt auf der Gestaltung einer digitalen Kommunikations- und Kooperationspraxis und der Stärkung von Digital Leadership an Schulen.



SchuDiDe untersucht die Potenziale und Grenzen der Digitalisierung für Schule als demokratiefördernde Institution. Es werden Wege und Handlungsstrategien aufgezeigt sowie Lern- und Fortbildungsformate entwickelt, die den systematischen Zusammenhang von Digitalisierung und Demokratieförderung in der Schulentwicklung deutlich machen.

Methodik

Die Forschungs- und Entwicklungsstrategie der Projektverbünde folgt dem Ansatz des Design-based Research (DBR):

- Enge partizipative Zusammenarbeit mit der Schulpraxis
- Entwicklungsprozess als fortlaufender Zyklus der Annäherung, Reflexion und Konsolidierung
- Identifikation von Handlungsbedarfen der beteiligten Schulen u.a. durch standardisierte Ausgangserhebungen und problemzentrierte Interviews
- Nutzung und Diskussion der Ergebnisse der Bedarfsanalysen in gemeinsamen Workshops zur Entwicklung der Angebote
- Fortlaufende formative und summative Evaluation für deren Weiterentwicklung

Wie profitiert die Schulpraxis?

- Entwicklung von Fortbildungsangeboten zur Professionalisierung von Lehrkräften, Schulleitungen und dem gesamten pädagogischen Personal
- Bereitstellung von Anwendungen, Tools, Konzepten und Materialien
- Ko-Konstruktive Zusammenarbeit an der Entwicklung und Gestaltung zeitgemäßer Pädagogik zwischen Praxis und Wissenschaft
- Entwicklung langfristiger Transferstrukturen zwischen Praxis und Wissenschaft

Praxispartner und Transfer

- Einbindung von zentralen Akteur:innen auf Ebene der Kultusministerien, Landesinstitute sowie an Schulen und Hochschulen
- Bereitstellung der Produkte als Open Educational Resources (OER) auf zentralen länderübergreifenden Plattformen
- Unterstützung des Transfers in Richtung Schulpraxis durch die Vernetzung auf Social Media und digitalen Mediendiensten

Kontakte

Judith Erlmann
Universität Potsdam
Department Erziehungswissenschaft
Digitale Bildung
judith.erlmann@uni-potsdam.de

Dr. Christian Jäntschn
Universität Potsdam
Department Grundschulpädagogik
Psychologische
Grundschulpädagogik
christian.jaentsch@uni-potsdam.de

Aysegül Serpemen
Universität Duisburg-Essen
Institut für Erziehungswissenschaft
Arbeitsgruppe Bildungsforschung
ayseguel.serpemen@uni-due.de

